

Von: "Siebenhaar, Ulrike" <Ulrike.Siebenhaar@stadt.bamberg.de>

An: "Pressestelle Stadt Bamberg" <pressestelle@stadt.bamberg.de>

Datum: 12.10.2017 16:29:10

Thema: Medieninformation 544/ 2017: Bibermanagement im Hain - Drahtmanschetten und Estrichmatten
Bäume schützen

Anlagen: 544_Dammsicherung nach Biberaktivität im Theresienhain (Stengelallee) - März....jpg
544_Estrichmatte um Baum im Hain.jpg
544_Winterbibermanagement.docx

Medieninformation

544/ 2017

12.10.2017

Bibermanagement im Hain

Drahtmanschetten und Estrichmatten sollen Bäume schützen

Seit einigen Jahren ist der Biber in das Bamberger Stadtgebiet zurückgekehrt. Inzwischen sind alle Flussabschnitte besetzt. Da Biber feste Reviere bilden und entsprechende Flusstrecken benötigen, ist die Zahl der Reviere in der Stadt begrenzt. In Bamberg ist Platz für 3-4 Biberfamilien. Im Frühjahr 2017 wurde eine Arbeitsgruppe **Bibermanagement** gebildet. In ihrem Auftrag haben die Biologen Martin Bücker und Dr. Beate Bugla die Biberspuren im Hain kartiert (Biberbau, Trittsuren, Rutsche, Fraß, Ruheplatz) und eine Karte der ökologisch besonders wertvollen Bäume erstellt. Auf der Grundlage dieser Kartierung wurden in den vergangenen Monaten vom Gartenamt der Stadt Bamberg besonders wertvolle Bäume, die sich in Ufernähe befinden, durch Anbringung von Drahtmanschetten und verankerten Estrichmatten geschützt.

Die Arbeitsgruppe „Bibermanagement“ hofft, dass die vorsorglichen Schutzmaßnahmen für die kommende Wintersaison, weitere erhebliche Schäden an Bäumen und Dämmen durch Biber verhindern werden. Beobachtet wird die Situation vor Ort regelmäßig durch den Biberbeauftragten Jürgen Vollmer und einem Mitarbeiter des städtischen Gartenamtes.

Der Biber ist nach Naturschutzrecht streng geschützt. Daher müssen alle Mittel defensiver Art ausgeschöpft werden, um mögliche, vom Biber verursachte Schäden zu vermeiden. Zu potentiellen Schäden gehören etwa die Untergrabung von Dämmen, Überschwemmungen durch Anstau von Gewässern oder Rindenschäden durch Fraßtätigkeit. Letzteres ist vor allem bei den im Hain ansässigen Bibern zu beobachten.

Im vergangenen Frühjahr mussten auch einige bauliche Maßnahmen durchgeführt werden, da die Stabilität des Mühlwörthdammes gefährdet war. In Kooperation mit dem Wasserwirtschaftsamt wurden Grabgänge der Biber verfüllt und der Damm durch Steinschüttungen stabilisiert.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrike Siebenhaar
Leitung Pressestelle
Stellv. Leitung Bürgermeisteramt

STADT BAMBERG

01.03.2019